

Von den Thurgauer Vereinen der Schweiz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Thurgauer Jahrbuch**

Band (Jahr): **34 (1959)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Thurgauerverein Basel

Wiederum ist der Zeitpunkt herangerückt, wo man einen kurzen Rückblick auf die Vereinstätigkeit im verflossenen Jahr wirft. Wir können mit Befriedigung vermerken, daß die Bemühungen des Vorstands, etwas mehr Leben und Abwechslung in unsere Reihen zu bringen, von den Mitgliedern Anerkennung gefunden haben.

Ende September 1957 hatte uns Herr Müller, Vorsteher der Basler Milchsuppe, einen Tonfilmvortrag gehalten, der uns einen Einblick ins Leben und Wirken dieser Anstalt gab: Er erklärte uns, daß diese Basler Milchsuppe das einzigdastehende Sozialwerk in der Schweiz sei, wo körperlich behinderte Menschen, jedes Standes und Alters, Aufnahme finden und liebevolle Behandlung und gute Pflege erhalten. Dabei ist die Möglichkeit geboten, daß jede Person eine berufliche Arbeit erlernen kann. Es können bis 180 Gebrechliche aufgenommen werden.

Der Herbstbummel, welcher bei strahlendem Sonnenschein ausgeführt werden konnte, führte eine schöne Anzahl Erwachsene und Kinder nach Dornach.

Am 8. Dezember haben wir wiederum eine Klausfeier veranstaltet, an welcher 93 Personen, davon 38 Kinder, teilgenommen haben. Der hiesige Hochw. Herr Vikar Rieser, ein Weinfelder, hat eine tief sinnige Ansprache im Thurgauer Dialekt an groß und klein gehalten. Der Samichlaus übergab jedem Kind ein Geschenkpäckchen, nachdem jedes einzelne vorgängig sein Sprüchlein oder Liedchen zur Freude der An-

wesenden zum besten gegeben hatte. Unsere Jahresfeier konnten wir am 8. Februar 1958 abhalten. Sie brachte einen schönen Erfolg. Der Gemischte Chor unseres Vereins, unter der neuen Leitung von Herrn Lehrer Osterwalder, der einst in Amriswil auch als Lehrer wirkte, erfreute die Anwesenden mit einigen schön vorgebrachten Liedern, und unsere Theatergruppe hielt mit einem lustigen Theaterstück das Publikum in fröhlicher Stimmung.

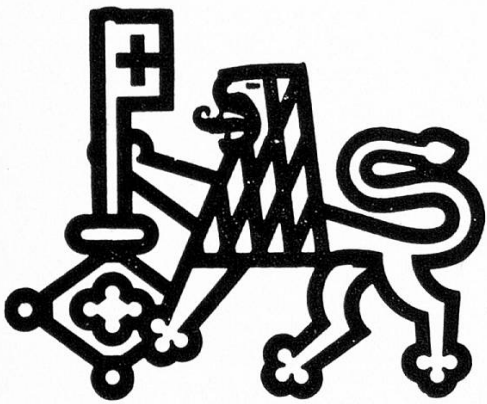
Die Generalversammlung fand am 1. März statt. Ordnungsgemäß wurde der Jahresbericht und der Kassabericht verlesen, diskussionslos genehmigt und verdankt. Da keine Rücktritte im Vorstand bekanntgegeben wurden, konnten die Wahlen rasch erledigt werden. Der Vorstand ist für 1958/59 wie folgt gewählt worden: Ehrenpräsident Hans Oswald, Präsident Adolf Deucher, Kassier Huldreich Ammann, Aktuar Ehrenmitglied Willi Zimmermann, Sekretärin Frau Elisabeth Ullmann, Beisitzer Hermann Nadler und neu Max Huber.

Am 22. März hat uns die Viscose Emmenbrücke einen Lichtbildvortrag vorgeführt über die Entstehung, Verarbeitung und die Verwendung der Kunstseide.

Unsere langersehnte Vereinsreise haben wir bei prächtigem Sommerwetter am 1. Juni auf die Rigi ausführen können, welche allen Teilnehmern in schönster Erinnerung bleiben wird. In Luzern wurden wir vor dem Einsteigen ins Schiff von einigen Vorstandsmitgliedern des Thurgauervereins Luzern mit einem Znüni-päckli überrascht, das wir erfreut und dankbar entgegengenom-

Thurgauische Kantonalbank

Hauptsitz in Weinfelden



Filialen in Amriswil, Arbon, Bischofszell
Diebenhofen, Frauenfeld, Kreuzlingen
Romanshorn, Sirnach und Steckborn
Agenturen in Aadorf, Ermatingen, Müllheim
und Sulgen
Zweigstelle in Horn

men haben. Zudem wurden wir von unseren lieben Landsleuten bis Vitznau und auf die Rigi begleitet, wofür wir nochmals allen ein Dankeschön sagen möchten.

Am 21. Mai hatten wir unserem alten treuen Mitglied Herr Dr. Eugen Wehrli zum 89. und am 5. Juni unserem Veteran, Johann Traber zum 96. Geburtstag ein Ständchen gesungen.

Leider hat der Schnitter Tod fünf langjährige treue Mitglieder aus unseren Reihen gerissen. Wir werden die lieben Verstorbenen in ehrendem Andenken behalten. W. Z.

Thurgauerverein Bern

Wegen des anhaltend schlechten Wetters im Sommer 1957 mußte der vorgesehene Sommerausflug leider ausfallen. Ein großer Harst unserer Mitglieder traf sich dafür am 3. November im KV-Festsaal zum Dichterabend der Heimatvereinigungen ein. Weit über 300 Anwesende hörten diesmal «unsern» Dino Larese aus Amriswil, Beat Jäggi, einen Solothurner, und den St. Galler Dr. Ed. Stäuble. Unser Thurgauer Dichter Dino Larese sang in einer brillanten Einführung ein Loblied auf den Thurgau. Wir hätten wahrlich keinen berufeneren Fürsprecher kommen lassen können; denn Dino Larese konnte den Zuhörern den Duft und die Blütenpracht eines lauen Bluestabends im Egni wie kein Zweiter schildern. Er machte uns stolz auf den kleinen Zipfel Schweiz, der unsere Heimat, der unser Thurgi

ist. Beat Jäggi las eine reizende, fast wahre Geschichte in Solothurner Mundart. Der St. Galler Eduard Stäuble dagegen war ein wahrer Feuerteufel in Sprache und Mimik. Sein Dialog aus dem Festspiel war ein Meisterstück. Den Abschluß des Vereinsjahres bildet ja stets unsere Kinderweihnacht. Groß war wiederum der Jubel unter den vielen Kindern über die schönen Geschenke.

Der Familienabend von Ende Januar bildete einmal mehr den Höhepunkt in unserm Vereinsleben. Die hübschen Produktionen und die flotte Tanzmusik hielten jung und alt bis in den Morgen zusammen. Die Geschäfte der Hauptversammlung konnten wie gewohnt in kürzester Frist abgewickelt werden. Auch diesmal schmeckten uns die Frauenfelder Salzissen von Metzgermeister Kobi ausgezeichnet.

Am 21. Juni fanden sich über 60 Mitglieder im Schwellenmätteli zu einem Filmabend ein. Nach einem einleitenden Kurzreferat unseres Präsidenten sahen wir den wunderschönen Farbfilm des Rheinschiffahrts-Amtes Basel «Gegen den Strom». Der Film schildert die Reise eines Tankschiffes von Rotterdam bis Basel. Unser Mitglied Hermann Roost zeigte bei dieser Gelegenheit seine beiden selbst gedrehten und vertonten Farbfilme über die Marmorbrüche von Carrara und Venedig. Großer Applaus dankte unserm H. Roost für seine prächtigen Filme. Der Vorstand amtet in unveränderter Besetzung mit Th. Steiner, Präsident; Max Eggmann, Sekretär, und G. Brauchli, Kassier, in den Hauptchargen. St.



GAMPER & CO. AG MÜNCHWILEN TG

Eisenwarenfabrik

Wir liefern Ihnen

Drahtstifte
Draht
Schweisdraht
Blumendraht
Betonbinder

In guter Ausführung und kurzfristig

Thurgauerverein Luzern

Unsere Generalversammlung vom 25. Januar setzte keine großen Wellen in Bewegung; denn jedermann wartete auf den anschließend gemütlichen Teil dieses Abends. Das Hauptereignis war lediglich die Wahl eines neuen Kassiers, der in der Person von Willi Kappeler gefunden wurde. Der Vorstand setzt sich heute wie folgt zusammen: Präsident Arthur Huber, Vizepräsident Paul Rutishauser, Aktuar Hans Herzog, Kassier Willi Kappeler, Beisitzer Albert Dietz und Hans Ammann.

Da ein gediegener Familienabend für unseren verhältnismäßig kleinen Mitgliederbestand immer eine kostspielige Angelegenheit ist, erweiterten wir erstmals unsere Generalversammlung mit Tanz und allgemeiner Unterhaltung, und als dritte Nummer des Abends wurde von unserem treuen Mitglied Metzgermeister Heinrich Bantli jedem Anwesenden eine kräftige Fleischsuppe mit Spatz offeriert. Dies alles führte zu einem fröhlichen, ungezwungenen Familienfestchen. Die Besucherzahl konnte zudem durch diese «konzentrierte» Versammlung wesentlich gesteigert werden.

Ein geschlossener Fasnachtrummel fand unter unseren Landsleuten recht guten Anklang und Ausgang. Ein am 26. und 27. April durchgeführtes, öffentliches Lottospiel ergab einen ergiebigen Zustupf für unsere Vereinskasse, verlangte aber von unseren Mitgliedern auch einen großen selbstlosen Einsatz. Am 1. Juni erhielten wir den Besuch des Thurgauervereins Basel anlässlich

ihres Durchmarsches auf die Rigi. Das war endlich unser erster Kontakt mit einem anderen Thurgauerverein. Wir danken den Kameraden aus der Rheinstadt für diesen Besuch.

Ein Waldfest im September, auf dem Wege zum schönen Pilatus in tausend Metern Höhe, das wir vorerst zweimal verschieben mußten, war hauptsächlich von unserem Nachwuchs erfreulich gut besucht, und es fehlte auch hier oben die wieder aus gleicher Hand gestiftete herrliche Fleischsuppe nicht.

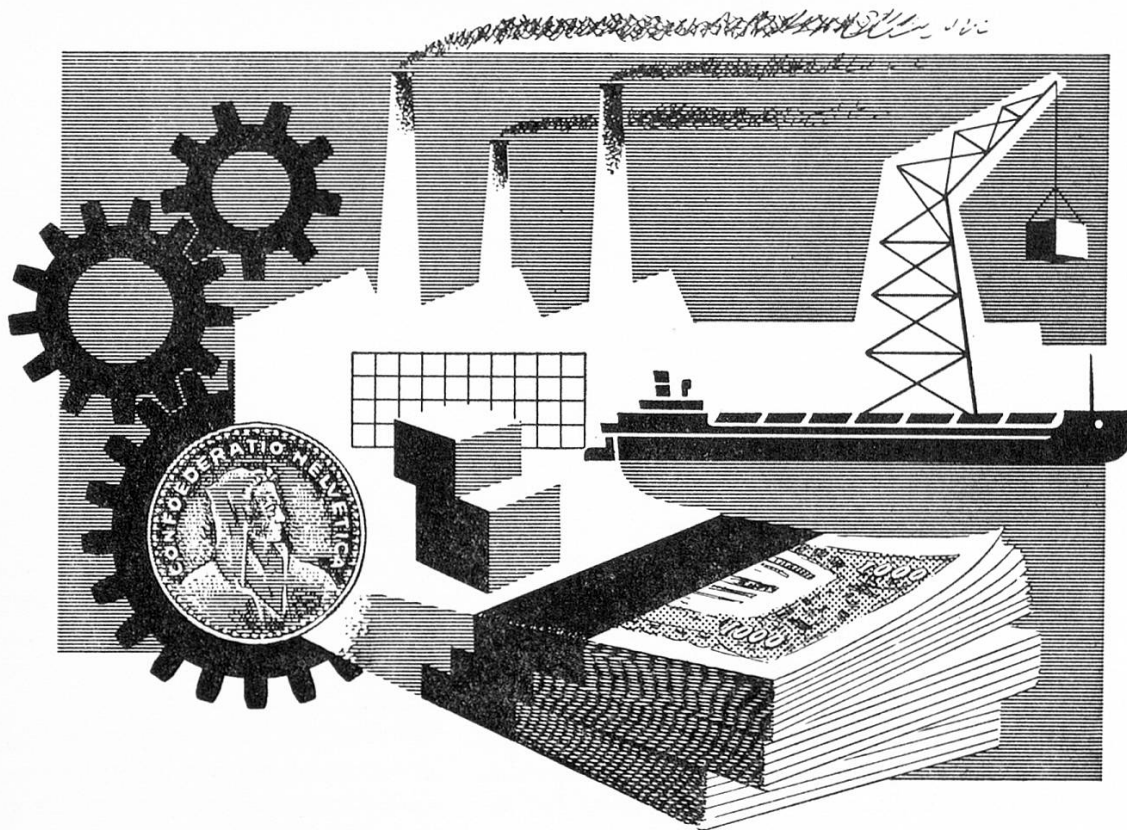
Als weitere Veranstaltungen sind noch zu erwähnen: zwei Kegelabende und zwei Preisjaßabende.

Wir können somit aus Luzern keine großen Ereignisse oder Veranstaltungen schildern. Aber trotzdem pflegen wir durch unsere regelmäßigen Zusammenkünfte einen geselligen, kameradschaftlichen Kontakt unter unserer großen Familie.

A. H.

Thurgauerverein St. Gallen

Seit dem letzten Bericht an dieser Stelle erfreut sich der Thurgauerverein St. Gallen nach wie vor eines lebhaften Interesses seitens der Landsleute, was sich durch den großen Besuch an unserem Familien- und Unterhaltungsabend im großen Schützengartensaal am 26. Oktober 1957 dokumentierte. Ein reichhaltiges fröhliches Programm, in welchem sich auch die Theatergruppe als «E seriösi Familie» produzierte, brachte auch einen klingenden Erfolg dank der Mitwirkung aller Landsleute. Die 81. Jahreshauptversammlung wurde



In der Bank schläft das Geld nicht

Das Geld soll zirkulieren. Zu Hause aufbewahrt, ist es untätig und seinen eigentlichen Aufgaben entzogen. Bringen Sie es zur Bank! Dadurch arbeitet es im Gewerbe, in der Industrie, im Handel, hilft die Ein- und Ausfuhr von Waren finanzieren und schafft auf mannigfache Weise Verdienstmöglichkeiten zu Ihrem und des ganzen Landes Nutzen.

Wenden Sie sich an uns! Wir helfen Ihnen, Ihr Geld so anzulegen, wie es für Sie am zweckmäßigsten und günstigsten ist.

SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT

FRAUENFELD KREUZLINGEN WEINFELDEN

am 4. Februar 1958 im Casino abgehalten, wo auch mit erstaunlicher Einmütigkeit die Vereinsreise als «Fahrt ins Blaue» beschlossen worden ist. Nach Erledigung der Traktanden erfreute wiederum die Theatergruppe mit dem Dialekt-Lustspiel «Chnorzis gönd i d'Ferie». Die erste Quartalsversammlung wurde am 6. Mai 1958 im Volkshaus Sankt Gallen abgehalten, wo nach den Vereinsgeschäften ein Film der Schweizerischen Reederei AG. zur Vorführung gelangte mit dem Titel «Unser Weg zum Meer». In diesem Film wurde gezeigt, welche Anstrengungen unternommen werden, damit sich die Schweizer auch als Seefahrer behaupten können. Der Film fand großen Anklang.

Endlich am 6. Juli 1958 starteten wir zur «Fahrt ins Blaue». Sie führte mit der Bodensee-Toggenburgbahn nach Arth-Goldau und von dort auf die Rigi zum Mittagessen. Bei strahlendem Wetter und entsprechender Stimmung erlebten die Teilnehmer den einzigartigen Rundblick. Anschließend ging es mit der Bahn nach Vitznau und in einer erlebnisreichen Dampfschiffahrt nach Luzern, wo ein mehrstündiger Aufenthalt Gelegenheit bot, die Stadt zu erleben. Abends 21 Uhr trafen wir wieder in St. Gallen ein. Die Fahrt war durch unseren Präsidenten Alb. Baumgartner mit seinem Stab glänzend organisiert worden, so daß alle auf ihre Rechnung kamen.

Die zweite Quartalsversammlung kam am 18. September 1958 im Restaurant «Marktplatz» zur Durchführung. Sie wurde erstmals nicht durch unseren Präsidenten Albert

Baumgartner, sondern den an der Jahreshauptversammlung neu in die Kommission gewählten Alfred Fleisch präsiert. Albert Baumgartner mußte sich in Spitalpflege begeben. Im Anschluß an den geschäftlichen Teil brachte Herr Dr. Müller in liebenswürdiger Weise einen Kurzfilm über die Fahrt ins Blaue zur Vorführung, der mit seinen Farben und Stimmungen die Teilnehmer wieder an die fröhliche Fahrt erinnerte. Im Anschluß daran zeigte Herr Dr. Müller eine große Serie von Farbendias über die Weltausstellung in Brüssel.

Der Winter steht nun wieder vor der Tür und mit ihm die letzte Quartalsversammlung. Die seinerzeit gebildeten Interessengruppen sind immer intensiv an der Arbeit, wobei zu erwähnen ist, daß das Stück «Der Pepi wird frech» der Theatergruppe dieses Jahr seine dritte Aufführung bei anderen Vereinen erlebte.

Die Kommission setzt sich wie folgt zusammen: Präsident Albert Baumgartner, Vizepräsident Alfred Fleisch, Kassier Hans Edelmann, Aktuar Ed. Hugentobler, Korrespondent Werner Spengler, Beisitzer Hermann Müller und Bernhard Rogg. E. Hg.

Thurgauerverein Winterthur

Das Vereinsjahr 1958 wurde durch den friedlichen Wettstreit im Nachschießen zum Preiskegeln am 19. Januar 1958 bei Mitglied Walter Krüsi im Café Mötteli eröffnet. Diese letzte Gelegenheit zur Wahrung der Chance wurde ausgiebig benützt. Die Mitgliederversammlung vom 26. Januar wurde durch einen Vor-

Trenhand AG

FRAUENFELD

Haus am Schloßberg
Telefon 054 / 7 28 80

Vermögensverwaltungen
Steuerberatungen
Hausverwaltungen
Testamentsvollstreckungen

Übernahme von
Kontrollstellenmandaten bei
Aktiengesellschaften
Gesellschaften m. b. H.
Genossenschaften

Gründungen • Umwandlungen
Fusionen • Sanierungen
Liquidationen
Sachwaltschaften
Gläubigervertretungen
Inkasso

Nachführen von Buchhaltungen
Monats- und Jahresabschlüsse
Organisationen
Revisionen
Expertisen

trag von Josef Vetter und Otto Gremminger mit farbenprächtigen Lichtbildern über ihre Ferienreisen nach dem Vorarlberg, Tirol und den Dolomiten bereichert. Gleichzeitig konnten die Teilnehmer am Vereinskegeln den wohlverdienten Preis in Empfang nehmen.

Am 9. März 1958 fand erstmals im schönen Saal zum National am Bahnhof die 55. ordentliche Generalversammlung statt. Unter der bewährten Leitung von Präsident Hermann Knoll wurden die üblichen Jahresgeschäfte erledigt. Die von Kassier Josef Debrunner vorgelegte Vereinsrechnung schloß mit einem schönen Überschuß ab. Das Traktandum Wahlen ergab die Bestätigung der bisherigen Mitglieder mit Hermann Knoll, Präsident; Josef Vetter, Vizepräsident; Josef Debrunner, Kassier; Walter Moos, Aktuar; Bernhard Traxler, Beisitzer. Das Tätigkeitsprogramm des neuen Vereinsjahres sieht eine Vereinsreise, Frühlings- und Herbstbummel, das Preiskegeln und den traditionellen Heimatabend vor. Das Wurstmahl bildete den geselligen Abschluß der Tagung.

Am 18. Mai 1958 traf sich nur eine kleinere Schar Mitglieder und Angehörige zum Frühlingsbummel nach Bassersdorf ein. Bei Mitglied Walter Herzog, Wirtschaft und Bäckerei, erlebten die Teilnehmer einige gemütliche Stunden.

Begünstigt durch prächtiges Wetter fand am 29. Juni 1958 bei einer Beteiligung von 52 Personen die Fahrt mit der Bundesbahn an den Genfersee mit Endziel Montreux statt. Der Reiseberichterstatter läßt sich darüber wie folgt vernehmen. Mit Win-

deseile führte der Zug die frohgestimmte Gesellschaft über Zürich-Baden-Olten nach Bern, worauf nach kurzer Rast der typisch landwirtschaftliche Kanton Freiburg durchgeilt wurde. Nach dem Tunnelaustritt kurz nach Chexbres bot sich uns eine überaus prächtige Aussicht auf ein ausgedehntes Reb-
gelände, den still ruhenden Genfersee und die schneebedeckten Savoyerberge. Schon um 10.23 Uhr wurde die Fremdenmetropole Montreux erreicht, wo sich die Reiselustigen nach einem Spaziergang in der Stadt oder am Quai im Hotel Terminus einfanden und bei einem ausgezeichneten Mittagessen ihre Kräfte für neue Taten stärkten. Nach einer prächtigen Seefahrt von 1¼ Stunden Dauer landete die Gesellschaft in Ouchy, von wo aus unter Führung des ortskundigen Präsidenten einige Sehenswürdigkeiten der Stadt Lausanne besucht wurden. Um 18 Uhr erfolgte die Heimreise, die dem idyllischen Neuenburger- und Bielersee entlang führte. Durch allerlei unterhaltsame Einlagen herrschte im Zug eine aufgeräumte Stimmung und «verkürzte» die Heimreise in angenehmer Weise. Etwas müde von den vielen Eindrücken, aber mit frohem Herzen über das schöne Erlebnis, verabschiedeten sich die Teilnehmer gegenseitig nach der glücklichen Ankunft in der Arbeitsstadt.

Leider fiel der Herbstbummel vom 12. Oktober 1958 nach Winterberg dem schlechten Wetter zum Opfer. Nur eine kleine Zahl Unentwegter traf sich bei Ehrenmitglied Ernst Frisch, Restaurant zur «Post», Winterberg.

Das traditionelle Preiskegeln vom 19. und 26. Oktober 1958 auf der modernen Bahn von Walter Krüsi, Café Mötteli, fand großen Zuspruch seitens der Mitglieder und Angehörigen. Das neue Reglement hat diese Veranstaltung noch interessanter und unterhaltsamer gemacht.

In verschiedenen Mitgliederversammlungen wurden die laufenden Geschäfte erledigt, wobei auch die Pflege der Kameradschaft nicht zu kurz kam. Den jeweils erfolgreichen Abschluß der Vereinstätigkeit bildet auch dieses Jahr der Ende November 1958 stattfindende Heimatabend im «Neuwiesenhof». W. M.

Thurgauerverein Zürich

Die 84. Generalversammlung bestätigte den bisherigen Vorstand, nämlich als Präsident Otto König, Vizepräsident Willy Vetterli, Aktuar Walter Fehr, Kassier Charles Fey, Beisitzer Max Knus, Albert Schneider, Robert Weller und Heinrich Fülleman als Fähnrich. Die Versammlung nahm einen flotten Verlauf, und unter den verschiedenen Traktanden wurde der Vorschlag zur Schaffung eines Fahnenfonds einstimmig gutgeheißen. Volle 80 Jahre hat unsere prächtige Fahne dem Verein gedient, ihn zu mancher Feier begleitet und schon so vielen lieben und treuen Kameraden an deren Grab den letzten Gruß der Heimat und der zurückgebliebenen Freunde entboten. Inzwischen ist sie selber alt und etwas «fadeschynig» geworden und verdient, in den Ruhestand versetzt zu werden. Alt Kantonsratspräsident Ernst Hanhart er-

innerte in warmen Worten an die symbolische Bedeutung einer Vereinsfahne und zeichnete als erster Fr. 100.- in das aufgelegte «Goldene Buch des Thurgauervereins». Noch ist das nötige Geld nicht beisammen, aber es «tröpflet» immer wieder, und sogar von weiteren Thurgauervereinen und aus dem Thurgau selber gehen gelegentlich klingende Beweise brüderlicher Verbundenheit ein.

Die Muttertagsfeier unserer Thurgauerfamilie fand im großen Saal des «Schützenhauses Rehalp» statt. Bei vollem Besuch gaben die sinnvollen Worte von Herrn Pfarrer Brunner der schlichten Feier ein würdiges Gepräge.

Am 13. Juni führte uns die traditionelle Sommerreise wieder einmal in den Thurgau. Über Winterthur, Wil, Weinfelden ließen wir uns in Gottlieben zur ausgiebigen Mittagsrast nieder. Prachtvolles Wetter, mustergültige Bewirtung im bestbekannten «Waaghaus» und dazu einige Liedervorträge unseres Männerchors hoben die Stimmung. Mit dem Schiff ging die Reise nachher weiter bis Schaffhausen, und nach einem kurzen Imbiß brachte uns die SBB wiederum nach Zürich. Lauter fröhliche Leute und strahlende Gesichter zeugten davon, daß jeder Mann vom Gesehenen und Erlebten begeistert war.

Anläßlich unserer letzten Quartalsversammlung, deren geschäftlicher Teil kurz und bündig erledigt wurde, führte im überfüllten Saal des Zunfthauses zur Waag Herr Werner Streckeisen aus Mauren seinen herrlichen Farben- und Tonfilm «Thurgau, du Heimat, wie bist



Ein starkes Glied in der
erfolgreichen Werbung
ist ein Cliché von
Schwitter-Zürich

du so schön» vor. Die sorgfältige und reichhaltige Auswahl der Sujets, die durchwegs ausgezeichnet gelungenen Aufnahmen haben bei unsern Großstadtthurgauern gewaltig eingeschlagen und bei manchem vermochte die helle Freude nur mühsam ein heimliches Heimweh zu unterdrücken. Stürmische Begeisterung lösten die mit mächtigem Applaus verdankten Vorführungen aus.

Am Thurgauertag der Saffa entbot eine Delegation unter Führung unseres ältesten, bereits 82jährigen Ehrenmitgliedes Arnold Wehrli, dem beliebtesten und heimattreuesten Vereinskameraden, den vielen geladenen Ehrengästen und übrigen Anwesenden die Grüße des Thurgauervereins Zürich. In Vertretung des im Auslandsurlaub befindlichen Präsidenten entledigte er sich seiner Aufgabe in wenigen urchigen Wor-

ten. Vermutlich zum letztenmal war unsere Vereinsfahne feierlich vertreten, begleitet von zwei Ehrendamen in Heimattracht, die dem Präsidenten der thurgauischen Regierung, Herrn Regierungsrat Schümperlin und der Präsidentin des Organisationskomitees, Frau Dr. Schibler, je ein prächtiges Blumenarrangement überreichten.

Abschließend bleibt noch zu erwähnen, daß die Abendunterhaltung vom 25. Oktober wiederum durchgeführt im Hotel «Flora», gesellschaftlich und finanziell ein großer Erfolg wurde. In bester Stimmung blieb man bis morgens früh beisammen; denn das abwechslungsreiche Programm schuf eine ausgelassene Fröhlichkeit und prächtige Unterhaltung. Zuversichtlich und mit frischem Elan schreiten wir einig und frohgemut weiter.

OK